



Im Rahmen des neu gegründeten interdisziplinären Forschungsverbunds “Transkulturalität und ihre Grenzen: Wechselbeziehungen zwischen Schlüsselregionen in Europa und Ostasien” ist im Teilprojekt “Globalisierung und Re-Nationalisierung in Europa und Ost-Asien” ab dem 1. Juli 2019 eine Stelle als

wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)
100 % EG 14 TV-L

befristet bis zum 30. Juni 2022 zu besetzen. Die Stelle ist im Fachbereich IV – BWL an der Professur von Prof. Dr. Marc Oliver Rieger angesiedelt.

Der Forschungsverbund “Transkulturalität und ihre Grenzen: Wechselbeziehungen zwischen Schlüsselregionen in Europa und Ostasien” untersucht aus interdisziplinärer Perspektive (philologisch, kulturwissenschaftlich, politisch und ökonomisch) die Interaktionen zwischen West-Europa, Ost-Europa und Ostasien, deren Scheitern und Gelingen sowie deren vielfältige Auswirkungen. Im Teilprojekt “Globalisierung und Re-Nationalisierung in Europa und Ost-Asien” unter Leitung von Prof. Marc Oliver Rieger sollen insbesondere kulturelle, politische und ökonomische Folgen von Globalisierung und dessen Gegenbewegungen untersucht werden. Das Projekt wird dabei in den Wirtschaftswissenschaften verankert sein, aber sowohl auf die Ostasien- und Osteuropakompetenzen von Sinologie, Japanologie und Slawistik als auch auf die Expertise der Kollegen aus Politikwissenschaft und Jura zurückgreifen. Mögliche Einzelthemen sind zum Beispiel die “Neue Seidenstraße” Chinas; Angleichung und Verstärkung von kulturellen Unterschieden zwischen Europa und Ostasien; Herausforderungen für die Demokratie durch neue, auf Kontrolle durch “big data” und künstlicher Intelligenz basierende, nationale Regierungsformen.

Zu den Aufgaben gehören interdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle von Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Soziologie bzw. Politologie, eigenverantwortliches Verfassen von wissenschaftlichen Aufsätzen zur Publikation in referierten Top-Fachzeitschriften sowie die Antragstellung und Einwerbung von Drittmittelprojekten.

Vorausgesetzt werden ein Hochschulabschluss gemäß § 56 Abs. 2 Nr. 1 HochschulG, eine abgeschlossenen **Promotion in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Politologie oder einem ähnlichen Fach** sowie nachgewiesene Erfahrung mit **quantitativ-empirischer Arbeit**. Vorteilhaft sind zudem Kenntnisse in Behavioral Economics sowie Fachwissen zu Ostasien bzw. Osteuropa und dessen Kultur, Politik und Wirtschaft.

Des Weiteren wird für die Stelle Teamfähigkeit, Freude an interdisziplinärer Forschung und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten erwartet. Zudem sind Zuverlässigkeit, die Bereitschaft zur Einarbeitung in die Beantragung von Drittmitteln sowie sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse unerlässlich. Bereits vorhandene Erfahrung im Rahmen der Antragstellung und der Einwerbung von Drittmitteln ist vorteilhaft.

Die Universität Trier ist bestrebt, die Zahl ihrer Wissenschaftlerinnen zu erhöhen und fordert diese nachdrücklich zu einer Bewerbung auf. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt. Im Interesse der Lesbarkeit gilt die männliche Bezeichnung im Text für männlich, weiblich und divers gleichermaßen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bestehend aus Motivationsschreiben (1 Seite), Lebenslauf (inkl. Schriftenverzeichnis) und einer Schriftprobe (Dissertation oder andere Veröffentlichung) in einer PDF-Datei **bis zum 24.05.2019 via E-Mail** an den Teilprojektleiter, Prof. Rieger mrieger@uni-trier.de

Empfehlungsschreiben (sofern vorhanden) und eventuell bestehende Rückfragen sind direkt an die o.g. E-Mail-Adresse zu senden.